

Zukunft in den eigenen Händen halten

Berufliche Weiterbildungen eröffnen
Binnenvertriebenen und Bedürftigen neue
Beschäftigungsmöglichkeiten

Herausforderung: Fehlende Beschäftigungs- perspektiven für Binnenvertriebene

Rund vier Millionen Menschen sind im Osten der Ukraine von Konflikten betroffen; über 1,5 Millionen von ihnen suchen deshalb in anderen Regionen des Landes Schutz. Die Mehrheit dieser Ukrainerinnen und Ukrainer sind als Binnenvertriebene in ihren Nachbarregionen registriert, etwa in Charkiw, Dnipropetrowsk, Poltawa und Saporischschja sowie in ukrainisch-kontrollierten Bezirken in Luhansk und Donezk. Eine der Herausforderungen in diesen aufnehmenden Gemeinden ist der Mangel an Arbeit und Beschäftigungsmöglichkeiten für die ortsansässige Bevölkerung und die Zugezogenen. Die beruflichen Qualifikationen der Zugezogenen entsprechen häufig nicht dem Bedarf des lokalen Arbeitsmarktes. Berufliche Umschulungen sind kaum zugänglich, da die Binnenvertriebenen selten die Zulassungsvoraussetzungen erfüllen sowie an finanzielle und logistische Grenzen stoßen. Frauen sind im überproportionalen Maße betroffen. Neben den persönlichen und familiären Problemen löst die Arbeitslosigkeit auch soziale Konflikte aus, wenn die Bevölkerungsgruppen beispielsweise um die knappen Arbeitsplätze konkurrieren.



Projektname: Berufliche Integration von Binnenvertriebenen

Auftraggeber: Bundesministerium für wirtschaftliche
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Durchführungsorganisation: Deutsche Gesellschaft für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Politischer Träger: Ministerium für die Reintegration der zeitweilig
besetzten Gebiete

Projektgebiet: Verwaltungsbezirke Dnipropetrowsk,
Saporischschja, Poltawa, Charkiw sowie die
ukrainisch kontrollierte Bezirke der Gebiete
Luhansk und Donezk

Gesamtlaufzeit: 09/2017 – 11/2023

Ansprechpartner: Jens Adam/jens.adam@giz.de

Unser Lösungsansatz: Neue Kompetenzen auf dem lokalen Arbeitsmarkt

Im Auftrag der deutschen Bundesregierung unterstützt die GIZ Binnenvertriebene und andere Bedürftige in den Aufnahmegemeinden, durch Umschulungen und Weiterbildungen einen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu finden. Um die beruflichen Qualifizierungen passgenau an der Nachfrage auszurichten, wurden in den Fokusregionen Studien über die Bedarfe auf dem lokalen Arbeitsmarkt durchgeführt und zugeschnittene Kursprogramme entwickelt. So werden die Arbeitssuchenden zu IT- und Wartungsspezialisten, Verwaltungsangestellten, Bürokauffrauen und -männern, Köchen, Näherinnen und Nähern ausgebildet. Die Schulungen dauern von wenigen Wochen bis hin zu einem halben Jahr und sind für die Teilnehmenden kostenfrei. Sie werden an privaten und öffentlichen Fortbildungseinrichtungen durchgeführt; auf Bildungsdienstleistungen spezialisierte Nichtregierungsorganisationen implementieren die Kurse.



Arbeitssuchende werden zu Nähmaschinenmechanikern ausgebildet

Die Schulungen sind mit weiteren Trainings kombinierbar, beispielsweise um den professionellen Umgang im Berufsalltag zu fördern. Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch zudem eine Zusammenstellung ihrer professionellen Fähigkeiten und Berufsberatung.

Parallel ermutigt die GIZ Akteure im öffentlichen, staatlichen und sozialen Sektor, gemeinsam die Rahmenbedingungen für berufliche Bildung und Beschäftigungsförderung zu verbessern. Ihre Zusammenarbeit an innovativen Projekten zeigt erste Erfolge, beispielsweise im regierungskontrollierten Teil der Region Luhansk. Hier konnte ein neuer Schulungskurs die Chancen der Teilnehmenden auf Beschäftigung in der Landwirtschaft erhöhen. Die Zusammenarbeit der lokalen Landwirte mit dem regionalen Arbeitsamt, einem Berufsbildungszentrum und einer lokalen Nichtregierungsorganisation sichert die Nachhaltigkeit des Projekts.



Vermittlung von Wissen im Bereich Büroverwaltung

Unsere Wirkungen: Zugeschnittene Möglichkeiten in sechs Regionen

Eine bessere Ausrichtung der Curricula am Arbeitsmarkt sowie die Anpassung der Lehrmethoden stellen sicher, dass die Trainings teilnehmenden maximal von den Umschulungen profitieren. Bei der Teilnahme an den Schulungen garantiert die GIZ Chancengleichheit für Frauen, Männer und schutzbedürftige Personengruppen.

Bis Juli 2020 können mehr als 2.000 Menschen aus sechs Regionen in der Ostukraine ihre Chancen auf einen Arbeitsplatz verbessern. Dies verbessert die wirtschaftlichen Situation der Ukrainerinnen und Ukrainer und wirkt sich auf die ökonomische und soziale Entwicklung in den Fokusregionen aus.



Teilnehmende nach erfolgreicher Beendigung eines Trainings



Ruslan Amelchenko: „Ich bin stolz auf unsere neuen Schulungen“

Ruslan Amelchenko ist Direktor der staatlichen Bildungseinrichtung 'Donezk Zentrum für berufliche und technische Ausbildung des staatlichen Arbeitsamtes'. Er sagt: „Ich bin stolz darauf, dass unsere Institution in Zusammenarbeit mit der GIZ neue, einzigartige und bedarfsorientierte Schulungen anbieten kann. Unsere Lehrer haben während eines Studienbesuchs in Deutschland wertvolle Erfahrungen gemacht und Kenntnisse gewonnen. Angesichts der ständigen Weiterentwicklung der Technologie ist lebenslanges Lernen ein wesentlicher Bestandteil der beruflichen Entwicklung geworden, und ich freue mich, dass wir in unserer Bildungseinrichtung alle Voraussetzungen dafür schaffen.“

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine
Berufliche Integration von Binnenvertriebenen
20, Welyka Zhytomyrska, 5. Stock
01025 Kiew, Ukraine
T +38 044 594 07 68
I www.giz.de/ukraine



Victoria Khmeleva: „Ich kann jetzt selbständig arbeiten“

Victoria Khmeleva nahm an einer Schulung an der staatlichen Bildungseinrichtung Bakhmut Center for Vocational Education teil und kann nun moderne Nähgeräte installieren und warten. Sie berichtet:

„Ich bin dem GIZ-Projekt für die Gelegenheit dankbar, kostenlos zu lernen, wie ich Nähmaschinen einstelle und repariere. Jetzt kann ich in der Schule, wo ich als Lehrerin arbeite, und in meinem kleinen Studio selbständig moderne Nähmaschinen bedienen.“

Stand: Kiew, 08/2020

Design: Olessja Litwinowa

Bildnachweis: Seite 1: © GIZ/Michael Paulo, Serhiy Borodin;
Seite 2: Pavel Pahomenko, Anna Boris

Text: Steffi Noeltling

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)